

„DIE NEUBERIN 2018“ - Laudatio Platz 3

Er ist wieder da (Altonaer Theater / Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater)

Ein Phänomen: 2012 erscheint im Eichborn Verlag der Debütromen, der ein Bestseller (20 Wochen auf Platz 1 der Spiegel-Bestenliste) und in 38 Sprachen übersetzt wird, 2015 folgt die Verfilmung. „Im Mittelpunkt steht: die allergrößte Bestie. Siebzig Jahre nach seinem vermeintlichen Ende erwacht Adolf Hitler unversehrt im Berlin von heute – und greift erneut nach der Macht. Es ist der echte Tyrann, der sich, begleitet vom allgemeinen Wohlwollen, wieder unters Volk mischt – aber unter der irrigen öffentlichen Annahme, er sei nur ein Witzbold, ein Borderline-Comedian, der ansatzlos die tollsten ‚Führer‘-Reden halten kann.“ (Peter Kümmel in Die Zeit am 5.10.2015).

Es ist der Sommer 2011. Adolf Hitler erwacht auf einem leeren Grundstück in Berlin-Mitte. Ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. Im tiefsten Frieden, unter Tausenden von Ausländern und Angela Merkel. 66 Jahre nach seinem vermeintlichen Ende strandet der Gröfaz in der Gegenwart und startet gegen jegliche Wahrscheinlichkeit eine neue Karriere im Fernsehen. Dieser Hitler ist keine Witzfigur und gerade deshalb erschreckend real. Und das Land, auf das er trifft, ist es auch: zynisch, hemmungslos erfolgsgeil und trotz Jahrzehnten deutscher Demokratie vollkommen chancenlos gegenüber dem Demagogen und der Sucht nach Quoten, Klicks und „Gefällt mir!“-Buttons.

Dass diese zugegeben nicht unkomplizierte Mediensatire, die danach fragt, wo genau die Grenze des guten Geschmacks verläuft, oder ob sie ganz und gar abgeschafft wurde, auf der Bühne ein Erfolg wurde, ist hier in erster Linie Kristian Bader zu verdanken.

„Der Abend gehört Kristian Bader. Er verkörpert den „Führer“ lächerlich und fürchterlich zugleich. Bader spricht wie dieser, bewegt sich wie dieser, prahlt und geifert, tätschelt die Wangen junger Frauen“ (WAZ 29.4.2017). Kein Wunder, dass er für die Verkörperung der Rolle wurde er für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2015 nominiert wurde.

Die Premiere im Altonaer Theater in der Bühnenfassung und Inszenierung des Hausherrn Axel Schneider und der Bühne von Lars Peter (Rolf Mares Preisträger 2014) fand schon am 15. März 2015 statt. Ausgezeichnet wird heute die Originalproduktion, die von der Komödie Theater am Kurfürstendamm im Frühjahr 2017 auf Tournee geschickt wurden. Unterstützt wurde Bader hier von Karthrin Steinweg, Ole Schloßhauer, Achmed Ole Bielfeldt, Meike Schmidt und Albert Sloutski.

Es ist eine Freude zu registrieren, dass dieses komplexe Thema auch in den Gastspieltheatern sein Publikum gefunden hat. Den Mut, den wohl meist gehassten und verabscheuten deutschsprachigen Diktator und Kriegsverbrecher des 20. Jahrhunderts auf die Bühne zu stellen, belohnen die Mitglieder der INTHEGA mit dem Votum für den 3. INTHEGA-Preis „DIE NEUBERIN 2018“. Wir gratulieren sehr herzlich!

Christian Kreppel
Präsident der INTHEGA